

Wann wird es endlich wieder Sommer?

Von Hubert Heinhold

„Aber wir haben natürlich immer im Stadtbild noch dieses Problem, und deswegen ist der Bundesinnenminister ja auch dabei, jetzt in sehr großem Umfang auch Rückführungen zu ermöglichen und durchzuführen.“

Bundeskanzler Merz am 14.10.2025 in Brandenburg

„Wann wird es endlich wieder Sommer?“

Lied von Rudi Carell nach Steve Goodman

... fragt man sich angesichts von Abschiebewünschen und den geplanten Verschärfungen des Asylrechts durch die Bundesregierung. Die europarechtswidrig eingeführten Grenzkontrollen, die Zurückweisung aller Asylbewerber*innen an den Binnengrenzen, die Begrenzung des Familiennachzugs für subsidiär Schutzberechtigte und die Verschärfungen des Asylbewerberleistungsrechts sind nur Vorzeichen des drohenden Winters. Geplant sind Außenlager – nicht nur in Albanien, sondern in Afrika, in denen die Geflüchteten den Ausgang ihrer in Europa geführten Asylverfahren abwarten sollen. Erwünscht ist eine Begrenzung der Flucht durch Grenzanlagen wie in Ungarn und intensivierte Patrouillen auf den Meeren. Ersehnt ist eine bedarfsorientierte Zuwanderung. Die Obergrenze will nichts anderes als eine Selektion im Interesse der Wirtschaft.

Die Willkommenskultur war ein Traum von der Weltbürgerschaft, ein Sturm der Euphorie, ein Rausch des sich auf die Schulterklopfens. Das begeisterte viele kurzfristig, veränderte nichts grundlegend und schuf

eine Gegenbewegung, die, gestützt von weltweiten Tendenzen, unser Asylrecht und unsere Gesellschaftsordnung zu verändern droht. Pegida und AfD sind dabei erschreckend stark geworden.

Dass diese Situation „endlich“ bleibt und sich nicht verfestigt, liegt auch an uns. Resignation und Frust ändern nichts; Widerspruch, Streit und Engagement im Alltag sind nötig. Wir müssen laut sein, wir müssen uns rühren. Die offene Gesellschaft, die wir leben, ist längst Mainstream und keine Subkultur mehr. Die vielen, die vor 10 Jahren „Willkommen“ riefen, sind auch jetzt potentielle Verbündete. Wir müssen sie nur aufrütteln. Denn es geht nicht mehr nur um Migration, sondern um die Gestaltung unseres Lebens, die Umwandlung unserer Gesellschaftsordnung. Ein Blick in die USA zeigt das.

Das Wissen, dass dem Herbst später wieder ein Frühling und ein Sommer folgt, wird uns helfen, den Winter nicht nur zu überstehen, sondern ihm auch das Gute abzugewinnen. Ski- und Schlittenfahren geht immer noch irgendwo und auch ein Winterspaziergang bringt Freude. Vielleicht müssen wir ihn zum Ausruhen und Nachdenken nutzen, zur Entwicklung neuer Ideen und Aktivitäten und grenzenloser Bündnisse? Zum Krafttanken.

Wie das Stadtbild im Sommer aussieht, hängt auch von uns ab.<

Hubert Heinhold
ist Rechtsanwalt
und war viele Jahre
im Vorstand von
Pro Asyl

